

Haushalt und Finanzen 2023



Rede der stellvertretenden Vorsitzenden der FDP-Kreistagsfraktion, Sabine Schäfer, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2023 am 7. Dezember 2022

(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Landrat,
Sehr geehrter Herr Kreisdirektor,
Sehr geehrte Damen und Herren,

wer hätte nach den verrückten Pandemie-Jahren gedacht, dass wir uns weiter in einem Krisenmodus befinden, der uns wesentlich mehr fordert und bei dem heute nicht klar ist, wie sich unser aller tägliches Leben, unsere Politik und somit auch unser Haushalt weiterentwickelt?

Der Überfall Russlands auf die Ukraine stellt uns alle auf die Probe und umso wichtiger ist es, besonnen zu handeln und besonnen zu haushalten, denn wie gesagt: wir wissen nicht, was noch kommt.

Die Unwägbarkeit zeigt sich im Alltäglichen bei der Fahrt zur Tankstelle und Spritpreisen die über Nacht oder auch im Stundentakt um 20 Cent oder mehr herauf und herunterspringen. Die Strom- und Gasversorger haben die Preise massiv erhöht, die Stimmung in der Wirtschaft und die Zukunftsprognosen sind eher pessimistisch, aber trotzdem bleibt die Arbeitslosenquote bei uns im Kreis Coesfeld bis jetzt zum Glück konstant niedrig.

Aber auch uns im Kreis Coesfeld drängt immer mehr der Fachkräftemangel und die schwierige und manchmal sogar erfolglose Suche nach Auszubildenden in Industrie und vor allem im Handwerk. Deshalb ist es für uns sehr wichtig, dass die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Coesfeld in gewohntem Umfang weiterarbeiten kann und auch die halbe Stelle zur Fachkräftegewinnung fortgeführt wird. In dem Zusammenhang möchte ich auch nochmal ausdrücklich betonen, dass wir die geplanten Investitionen im Wohnungsbau am Nottengartenweg in Lüdinghausen begrüßen. Nur durch genug Wohnungen und durch ausreichend bezahlbare Wohnungen werden wir junge Fachkräfte in den Kreis locken können oder ihren Verbleib hier vor Ort sicherstellen können.

Natürlich wirken sich die Krisen dieser Welt auch auf unseren Kreishaushalt aus: so steigt der Aufwand im Budget Arbeit, Soziales, Schule usw. um 22 Mio. Euro, so dass unterm Strich ein Jahresergebnis von -86 Mio Euro in diesem Bereich eingeplant ist. Da dieses Budget mit einem Gesamtaufwand von 258 Mio. Euro mehr als 50% des Gesamthaushaltes ausmacht, können wir uns alle leicht vorstellen wie sich diese Zahlen auf das Gesamtergebnis auswirken.

Deshalb war es die richtige Entscheidung des Finanzausschusses, den Antrag der Fraktion B90/Die Grünen abzulehnen, die Ausgleichsrücklage zugunsten eines Einmaleffektes in diesem Jahr um 7 Mio Euro zu reduzieren.

Wir wissen wie gesagt nicht, was in den nächsten Jahren noch auf uns zu kommt, weshalb wir uns dieser Rücklage nicht auf einen Schlag berauben dürfen. Viel mehr muss es uns zwar darum gehen,

wie im Letter of Intent vereinbart, die Ausgleichsrücklage auf 1 % der Bilanzsumme zu senken, aber nicht mit einem „Wumms“ sondern mit Augenmaß und mit aller gebotenen Vorsicht vor dem Hintergrund der oben genannten Krisen. Unser Vorschlag ist es deshalb, die Ausgleichsrücklage in den Jahren 2023-2027 um jeweils 1,5 Mio. Euro zu reduzieren, so dass wir auf der einen Seite einen Spielraum behalten, der uns durch die nächsten Jahre bleibt, auf der anderen Seite wir aber auch eine Entlastung der Gemeinden über eine dann entsprechend niedrigere Kreisumlage erreichen werden.

Der entsprechende Antrag liegt Ihnen ja bereits vor.

Vor dem Hintergrund aller möglichen Krisenszenarien, sei es eine Gasmangellage, ein Strom-Black-Out oder auch eine unterbrochene Wasserversorgung wird der Katastrophenschutz auch in unserem Kreis wieder mehr in den Fokus gerückt. Ein hörbares Zeichen sind morgen, am 08.12. die Sirenen, die zum bundesweiten Warntag getestet werden. Unser Dank geht an Herrn Helmich und sein Team, das ständig „Up to Date“ ist, aktuelle Informationen über die Homepage bzw. die Sozialen Medien des Kreises teilt und somit vor allem auf die oben genannten Szenarien vorbereitet.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zu den strategischen Zielen des Kreises Coesfeld gehört an oberster Stelle bereits in der Präambel die Bürgerorientierung. Und so heißt es in dem entsprechenden Absatz: „Als moderner Dienstleister treibt der Kreis Coesfeld auch die Digitalisierung der Verwaltung weiter voran, um den Bürgerinnen und Bürgern mehr und mehr Dienstleistungen anbieten zu können, die bequem von zu Hause aus erledigt werden können.“

Hier muss aus unserer Sicht mehr passieren, und gerade vor dem Hintergrund der Schließung der Kfz-Zulassungsstelle in Coesfeld sehen wir in diesem Bereich eine Priorität und dringenden Handlungsbedarf.

Im letzten Jahr berichtete unser Fraktionsvorsitzender Henning Höne von seinen Erfahrungen mit der nicht vorhandenen Digitalisierung im Zusammenspiel der Kreisverwaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern. Aus meiner beruflichen Situation heraus möchte in diesem Jahr ich ein konkretes Beispiel benennen: Das Protokoll der Schuleingangsuntersuchung, die im Kreisgesundheitsamt durchgeführt wird, wird auch im Jahr 2022 nicht digital an die Schule und an die Eltern versandt, sondern auf Durchschreibetrennsätzen, wie wir es aus dem letzten Jahrhundert kennen. Hier fehlt nur noch die Rückkehr der Matritzendrucker.

Apropos Schuleingangsuntersuchung: wir hoffen sehr, dass die Kinder, die im Jahr 2023 eingeschult werden sollen, rechtzeitig untersucht werden und nicht erst, wie jetzt zweimal passiert, zu spät oder gar nicht untersucht werden.

Wir hoffen daher sehr, dass der von Kreisdirektor Tepe in seiner Rede angekündigte Schwerpunkt im Bereich der Digitalisierung durch die Kreisverwaltung durchgehalten wird und sich dort endlich spürbar etwas tut.

Neben den tagesaktuellen Herausforderungen, wie die Unterbringung und Betreuung flüchtender Menschen und immer noch auch der Coronakrise, stehen wir weiterhin vor massiven Herausforderungen aufgrund des sich verändernden Klimas auf unserem Planeten.

Wir haben im Kreis Coesfeld viel Energie, Zeit, Geld und Expertise in die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes investiert. Unsere Ziele zur weiteren Reduzierung von Emissionen sind ambitioniert – wir halten auch in diesen unsicheren Zeiten grundsätzlich daran fest und passen die Maßnahmen ggf. entsprechend an.

Laut Potenzialanalyse werden die größten Einsparpotenziale im Kreis in den Bereichen private Haushalte, Wirtschaft und Verkehr lokalisiert.

Bedingt durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine sparen die Bürger und Unternehmer bereits in allen drei Sektoren massiv ein. Das bedeutet Einschränkungen im privaten Bereich für jeden

einzelnen Bürger und eine Kostenexplosion, die trotz Gas- und Strompreisbremsen weiterhin zu Einsparungen zwingt.

Die Unternehmen leisten ebenfalls ihren Beitrag. Hier müssen wir besonders darauf achten, dass es nicht zu solch gravierenden Einschnitten in der Produktion kommt, dass Arbeitsplätze verlorengehen und Standorte geschlossen bzw. ins Ausland verlagert werden, wo Energie billiger zu haben ist.

Unser Dank geht an dieser Stelle einmal an die Projektsteuerung des Kreises - Klimaschutzmanager und energielenker projects als externer Dienstleister - für die umfassende Datensammlung, Analyse und Entwicklung des Maßnahmenkonzeptes in den letzten 1,5 Jahren. Erwähnens- und lobenswert ist die Mitarbeit vieler Akteure aus dem Kreis, insbesondere die verschiedenen Workshops mit unterschiedlichen Zielgruppen wie z.B. Bildung, Mobilität, Energieeffizienz in Unternehmen, Nachhaltiges Bauen und interkommunale Zusammenarbeit.

Besonders erwähnenswert ist die Online-Umfrage für die Bürgerinnen und Bürger im September/Oktober 2022. 73 % der Teilnehmer setzen Klimaschutz als hohe Priorität an, trotz aller anderer Sorgen, die uns alle im Alltag begleiten.

Mit der Einrichtung eines eigenen Klimaschutzmanagements beim Kreis und der jüngsten Entfristung der zweiten Vollzeitstelle sowie der Einrichtung und Stärkung des KlimaPakts Kreis Coesfeld wurden die Aktivitäten zum Klimaschutz auf eine solide finanzielle und personelle Basis gestellt.

Beim Ausbau der Erneuerbaren Energien nimmt der Kreis Coesfeld einen Spitzenplatz ein. Die jüngste Potenzialanalyse bescheinigt uns die Möglichkeit weiteren Zubaus bei PV und Windkraft. Zudem investieren wir in eine Modellanlage für die Umwandlung von Windstrom in Wasserstoff. Der Ausbau des Radwegenetzes und die Stärkung des ÖPNV anstelle individueller Mobilität sind bereits gestartet und müssen in den nächsten Jahren deutlich verstärkt werden.

Dabei ist uns wichtig, dass wir als Kreis Coesfeld nicht nur bis zu den Kreisgrenzen denken, sondern dass wir auch darüber hinausdenken und mit den andern Kreisen Lösungen im ÖPNV finden. Als Bewohnerin des Südkreises sei an der Stelle die von vielen gewünschte Busverbindung von Haltern am See über Lüdinghausen und Ascheberg bis nach Drensteinfurt genannt.

Meine Damen und Herren,

Der Haushaltsentwurf für 2023 sieht ein negatives Gesamtergebnis von fast 4 Mio. Euro vor. Die wesentlichen Gründe dafür sind Einflüsse von außen, auf die ich gerade nochmal hingewiesen haben. Eine strukturelle oder politisch gewollte Schiefelage ist für uns nicht zu erkennen. Im Gegenteil: die Ausgabenschwerpunkte im Haushaltsentwurf stimmen mit unseren politischen Zielen und Schwerpunkten weitestgehend überein.

Deshalb können und werden wir dem Haushaltsentwurf zustimmen und ich bedanke mich bei Herrn Dr. Tepe und seinem Team für die akribische Arbeit in der Vorbereitung der Zahlen für 2023.